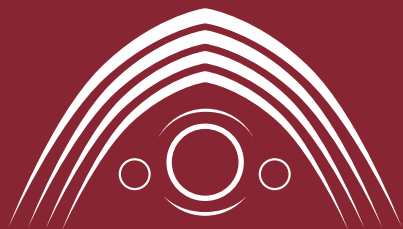


FEBRUAR/MÄRZ 2024
NR. 1 | 73. JAHRGANG
TELEFON 80 98 32-0
REDAKTION@PAULUSBLAETTER.DE
WWW.PAULUSGEMEINDE-
ZEHLENDORF.DE



EVANGELISCHE
PAULUS-KIRCHENGEMEINDE
BERLIN-ZEHLENDORF
TELTOWER DAMM 4-8
14169 BERLIN

Paulus-Gemeinde

Weltgebetstag
1. März 2024

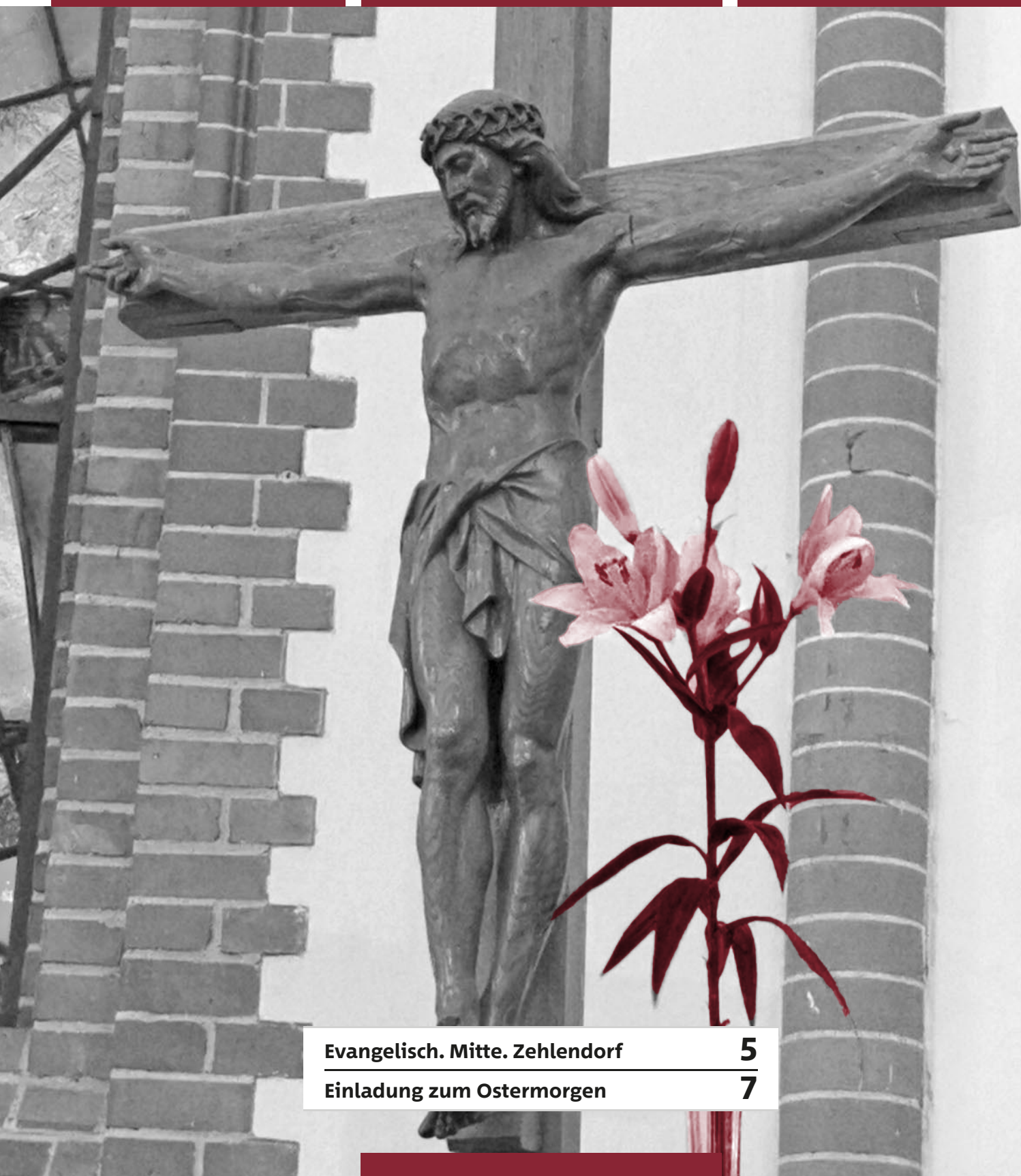
— SEITE 3

Paulus Blätter

Paulus-Essay

Passion 2024

— SEITE 9



Evangelisch. Mitte. Zehlendorf

5

Einladung zum Ostermorgen

7

„Alle Schrift, *von Gott gegeben*, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit.“

ZWEITER TIMOTHEUSBRIEF KAPITEL 3, VERS 16

► **Lesen Sie gerne?** Wir in der Redaktion der Paulus Blätter wünschen Ihnen für das Jahr 2024 immer wieder Momente geruhsamen Lesens Sie ansprechender Texte. Beim Lesen können wir Neues erfahren und Zusammenhänge verstehen. Gute Worte können helfen, die eigenen Gedanken zu ordnen und zu konzentrieren. Sie können uns inspirieren. Manche Worte können heilsam sein. Das erhoffen wir im Moment besonders für Hannelore Beuster aus der Redaktion der Paulus Blätter. Durch einen Unfall verletzt, konnte sie nicht wie gewohnt daran mitarbeiten, diese Ausgabe für Sie auf den Weg zu bringen. Wir suchen dringend nach Verstärkung für die schöne und wichtige gemeinsame Arbeit in der Redaktion!

Das Wort, das uns als Monatsspruch für den Februar erreicht ist, ermutigte die ersten Christengemeinden, aufmerksam zu lesen und hinzuhören. Gewöhnlich lasen sie die alten hebräischen Schriften der jüdischen Tradition, sowie etliche Briefe des Paulus. Der setzte sich mit seiner religiösen Überlieferung neu auseinander, seit er dem auferstandenen Christus begegnet war. Anstatt zu zensieren und nur bestimmte Teile der Tradition auszuwählen, ermutigt der Timotheusbrief dazu, alle religiösen Schriften wahr

und ernst zu nehmen. Unsere Vorfahren in der Kirche entschieden, bestimmte Schriften in die Bibel aufzunehmen, andere beiseite zu lassen. Doch das darf nicht den Horizont verengen. Auch uns heute gilt diese Ermutigung. In jedem Gottesdienst lesen wir Texte der Bibel. Doch um sie in ihrer historischen Ferne erschließen zu können, helfen uns Worte aus allen Traditionen und Kulturen, gute Zitate aus der Literatur oder dem aktuellen Leben. Entscheidend ist, ob sie in uns das Mitgefühl wachrufen, das wir brauchen, um heute für Gerechtigkeit einzutreten, vernünftig zu entscheiden und zu handeln. Welche Worte arbeiten in uns, beschäftigen uns weiter, wenn wir die Lektüre beiseite gelegt haben? Welche Worte führen uns in die Lebenswirklichkeit ein gegenseitigen Verstehens? Welche Worte inspirieren uns, das ganz Neue, das mit Jesus in die Welt gekommen ist, auch in unser Leben einzulassen?

Für die Jüngerinnen und Jünger Jesu war das die große Herausforderung. Sie hatten alles verlassen, waren mit ihm gegangen auch in seiner Auseinandersetzung mit den religiösen Autoritäten seiner Zeit. Nach seinem Tod am Kreuz kamen sie, um den Leichnam mit duftendem Öl zu salben. Da spricht ein Engel zu ihnen:

„Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. *Er ist auferstanden, er ist nicht hier.*“

MARKUSEVANGELIUM KAPITEL 16, VERS 6

Alles kommt ganz anders als erwartet. Der eben gekreuzigte Jesus geht als Auferstandener voran in eine neue Zukunft. Diese Ermutigung wünschen wir Ihnen und uns allen für den Weg durch die Passionszeit und das Oster-

fest. Dazu reichen wir Ihnen diese Ausgabe der Paulusblätter als Lektüre mit – so hoffen wir – manchem für Sie inspirierenden Wort. Wir freuen uns auf alle Begegnungen mit Ihnen.

Ihre Pfarrerin Donata Dörfel ◀

ANZEIGEN

Solvis Hybridheizungen
Ein System für alle Energien.
Für maximale Effizienz und Klimaschutz.

Förderung:
Bis zu 45 % sind drin!

A+ / A+

ROLL

Tel. 030/817 70 52 | www.roll-berlin.de



Himmelsleiter
... das Unfassbare begreifen

Trauer verdreht die Welt.
Wir geben Orientierung.

Himmelsleiter Bestattung
Dipl.-Psych. Bernd Tonat & Team
Tel.: 030-390 399 88
www.himmelsleiter.berlin



Weltgebetstag



1. März
2024



Palästina ...durch das Band des Friedens

► von Gisela Oppel

Durch das Band des Friedens, lautet das Motto des diesjährigen Weltgebetstages, den wir am Freitag, dem 1. März wieder im Großen Saal des Evangelischen Gemeindehauses feiern wollen. Dieses Jahr laden christliche Frauen aus Palästina zum ökumenischen Gottesdienst ein. Sie schrieben die Liturgie dafür lange vor den Ereignissen des 7. Oktobers und obwohl auch damals schon die Lage äußerst angespannt war, konnten sie nicht ahnen, wie verheerend sich die Dinge weiterentwickeln würden.

Wir hören ihre Gebete. Die Bitte um Frieden für das zerrissene Land steht an erster Stelle. Im Gottesdienst werden drei Frauen exemplarisch vorgestellt. Eleonor, die älteste von ihnen, stammt aus einer alten in Jerusalem beheimateten Familie und gehört der griechisch-orthodoxen Kirche an. Lina ist die Nichte von Shireen Abu Akleh, der bekannten Journalistin des arabischen Fernsehsenders Al Jazeera. Diese fiel am 11. Mai 2022 einem nie ganz geklärten Attentat zum Opfer. Fünfundzwanzig Jahre lang hatte sie über die Erfah-

rungen der Palästinenser in ihrem besetzten Land berichtet. Nicht so bekannt war, dass sie Christin war. Sie kämpfte für den gleichberechtigten Zugang aller Religionen zu den heiligen Stätten in Jerusalem. Und die jüngste der Frauen ist Sara, eine evangelisch-lutherische Christin.

In allen Berichten wird die große Katastrophe der Vertreibung erwähnt. Die Palästinenser nennen sie Nakba. Im Jahr 1948 kam es bald nach der Gründung des Staates Israel zum ersten Arabisch-israelischen Krieg. 750.000 Palästinenser wurden damals aus ihren Häusern, Dörfern und Städten vertrieben. Zum Symbol wurde der Schlüssel, den die Menschen mitnahmen in der Hoffnung, eines Tages wieder zurückkehren zu können. Eine Hoffnung, die sich nicht erfüllte.

In Palästina befindet sich die „Wiege des Christentums“. Heute sind im Westjordanland um 2%, im Gaza-Streifen weniger als 1% der Bevölkerung christlich. Es gibt zahlreiche orthodoxe, orientalisch-orthodoxe, katholische und evangelische Gemeinschaften. 75% der

palästinensischen Christen sind griechisch-orthodox. Auch viele andere Kirchen haben einen Sitz in Jerusalem.

Christen sind eine einflussreiche Minderheit. Sie gehören zu den am besten gebildeten religiösen Gruppen und stellen einen hohen Anteil der Universitätsabsolventen. Doch auch hier wächst der Druck von muslimischer und von jüdischer Seite.

Der Alltag im Westjordanland wird von vielen Einschränkungen der politischen Art bestimmt. Für die Frauen kommen noch die traditionell sehr patriarchalisch geprägten Familienstrukturen belastend hinzu.

Wir Frauen des Vorbereitungsteams laden ein zum Gottesdienst im großen Saal des Gemeindehauses am 1. März um 18 Uhr und zum anschließendem Beisammensein. Herzliches Willkommen an alle Frauen und Männer, Jung und Alt. ◀

HINWEIS – SIEHE AUCH SEITE 5

Hinweisen wollen wir auch noch auf die Veranstaltung des Ökumene-Forums am 23. Februar um 18 Uhr zur Situation der christlichen Kirchen im Heiligen Land in der jetzigen Kriegssituation.

GRAUEL
NATURSTEINARBEITEN/GRABMALE
Telefon (030) 803 17 34
grauel-naturstein@gmx.de
Büro + Ausstellung am Waldfriedhof
Potsdamer Chaussee 34, 14129 B.
Werkstatt + Ausstellung:
Onkel-Tom-Straße 6, 14169 Berlin

BESTATTUNGSHAUS
Tag & Nacht ☎ 84 59 11 88 Tag & Nacht
Auf Wunsch Hausbesuch
Machnower Str. 4
AM BAHNHOF ZEHLENDORF

LEOPOLD GRABMALE
STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD
BERLINER STR. 106
10713 BERLIN (WILMERSDF.)
TEL. 823 71 60 · FAX 824 90 21
www.leopold-grabmale.de

■ **Dringend Wohnung gesucht!** Wir, ehemals Kitleiterin im KKR und ein engagierter Sozialwissenschaftler, suchen dringend eine neue Bleibe in Zehlendorf od. Lichterfelde West. 3-4 Zi., idealerweise im EG oder Hochparterre, gerne mit Gartennutzung und Terrasse, 90-110 qm. Für maximal 1700€ warm. Wir bieten tatkräftige Gartenhilfe und nette Nachbarschaft und freuen uns über Angebote oder Hinweise unter: mobil 0159 04737675

Freud & Leid

MIT KIRCHLICHEM GELEIT BESTATTET †

Erika **Ansorge**, geb. Neumann, 88 Jahre

Meike **Heym**, geb. Eckel, 86 Jahre

Eva-Maria **Strebel**, 88 Jahre

Annelise von **Glasenapp**, geb. Baroness von Toll, 85 Jahre



Friedhof Zehlendorf, Feierhalle von Erich Schwietz, 1931/32

Foto: Enno Hurlin

ANZEIGEN

Aus dem Gemeindegemeinderat

Erhalten Ertüchtigen Neues wagen

► Die Erhaltung und Ertüchtigung unserer Gebäude, auch hinsichtlich Energie-Effizienz, erfordert immer wieder die Aufmerksamkeit des GKR. Nachdem wiederholt bei Verlust eines Schlüssels Schließanlagen ersetzt werden mussten, wird jetzt in der Pauluskirche ein **elektronisches Schließsystem** eingebaut, bei dem einzelne Schlüssel gesperrt werden können.

Die Alte Dorfkirche bekommt wieder eine **Portière**. Dabei handelt es sich um einen Vorhang hinter der Tür. Damit wird das Einströmen kalter Luft verhindert, wenn im Winter die Tür geöffnet wird. Zwischen Tür und Vorhang wird es aber mehr Platz geben als beim letzten Vorhang.

Und der Zugang an der linken Seite des Gemeindehauses soll durch ein **Tor direkt am Gehweg** gesichert werden, damit dieser Bereich nicht mehr als Freiluft-Toilette mißbraucht wird.

Wenn Sie diese Ausgabe der Paulusblätter in den Händen halten, sind die Weihnachtsgottesdienste schon Geschichte. Es wird zunehmend schwieriger, gerade an solchen Tagen mit vielen Gottesdiensten genügend **Ehrenamtliche für den Kirchdienst zu finden**. Im November war Herr Riemer vom Kirchdienst-Team als Gast im GKR. Gemeinsam wurden die Herausforderungen der praktischen Arbeit in beiden Kirchen besprochen und Vorschläge diskutiert, die diese Arbeit leichter machen. **Ganz sicher aber freut sich das Team über Verstärkung!** ◀

JGS.
JURIMEDIATE

RECHTSANWALTSGESELLSCHAFT MBH

Berlin | Potsdam | Schönefeld

Rechtsanwälte und Mediatoren

in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg

JGS ® Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
JURIMEDIATE ® GmbH

Rechtsanwalt und Mediator (DAA) Jörg G. Schumacher
Geschäftsführender Gesellschafter

Teltower Damm 35 (Forum Zehlendorf am S-Bhf.) | 14169 Berlin
Tel. +49 30 816853 0 | Fax +49 30 816853 19

Tel. +49 700 (JGS RECHT) und +49 700 (MEDIATOR)
Fax +49 700 (JGS RA FAX) und +49 800 (MEDIATE)

✉ jurigate@jgs-world.de | jurigate@jurimmediate.de
🌐 www.jgs-world.de | www.jurimmediate.de



SCHMITT
DAS BETTENHAUS

für besseres Sitzen und Liegen

Baby- & Kinderausstattung, Bettwäsche,
Bettgestelle, Lattenroste, Matratzen,
Bettwäsche, Federnreinigung
Seniorenbetten, Hausberatung

Teltower Damm 28 • (am S-Bhf Zehlendorf)
14169 Berlin • Tel.: (030) 801 90 70

www.bettenhaus.de

Schnoor
IMMOBILIEN

Seit 1900 in 5. Generation

CURTISSTRASSE 6
12205 BERLIN
☎ 84 38 95 0

IHR ANSPRECHPARTNER
STEFFEN SCHNOOR

Die Paulus Blätter
nach Hause -
für 15 Euro
im Jahr:

redaktion@paulusblaetter.de

Einladung zur Gemeindeversammlung in die **Alte Dorfkirche** am 18.02.2024 um ca. 11 Uhr

► **Sie alle sind herzlich eingeladen.** Neben einem Bericht über das letzte Jahr und die Vorbereitungen zur Nachfolge für Herrn Häußermann, wollen wir Sie in unser Projekt für die nächsten Jahre **Evangelisch. Mitte. Zehlendorf** intensiver einbinden. Es geht bei diesem Projekt darum, wie sich unsere Gemeinde zukünftig besser aufstellen kann. Dabei wollen wir die Stärken der Gemeinde und unserer Gebäude hier in der Mitte von Zehlendorf zusammen mit anderen kirchlichen Partnern besser herausarbeiten und auch



nach außen öffnen. In den nächsten Jahren soll die Mitte von Zehlendorf maßgeblich umgestaltet werden. Kontakte mit dem Planungsstadtrat des Bezirks hatten wir schon. Mit der Pauluskirche, dem Pfarr- und Gemeindehaus und auch der Alten Dorfkirche kann sich unsere Gemeinde maßgeblich einbringen und die Nutzung der Gebäude zukunftsfähig machen. Zudem soll das Gemeindehaus renoviert und an neue Klimaschutzvorgaben angepasst werden. Aus eigenen Mitteln kann dies unsere Gemeinde nicht stemmen. Wir benötigen kompetente kirchliche Partner und Spenden. Der GKR will gerne auch Ihre Ideen und Meinungen dazu hören. Wir freuen uns auf eine interessante Diskussion mit Ihnen allen und auf viele Anregungen.

Foto: BA Steglitz-Zehlendorf

Bertram Morbach ◀

Paulus Ökumene Forum

**Freitag, 23. Februar, 18 Uhr
Evangelisches Gemeindehaus**

Unter der Überschrift

**„Wir alle lieben dieses Land – Herausforderungen
der Kriegssituation in Israel / Palästina für die
kirchliche Arbeit“**

sind Sie willkommen zu Vortrag und Gespräch mit **Pfarrer Dr. Simon Kuntze**, Nahost-Referent im Berliner Missionswerk und Geschäftsführer des Jerusalemvereins.

Im Vorfeld des Weltgebetstages zu Palästina Anfang März kann dieser Gesprächsabend hilfreiche Informationen zur Situation von Kirche und Gesellschaft in Israel/Palästina bieten. Viele sind tief besorgt über die gegenwärtige Situation, die nach den Terrorangriffen der Hamas auf Israel zu einem massiven Krieg und großen Zerstörungen im Gaza-Streifen, aber auch zu einer immensen Zunahme der Spannungen im besetzten Westjordanland geführt hat. Dies hat schmerzliche Auswirkungen auch auf unsere arabisch-sprachige evangelische Partnerkirche, die Evangelisch-Lutherische Kirche in Jordanien und im Heiligen Land (ELCJHL), besonders auch ihre Schuleinrichtungen. Talitha Kumi, die wichtigste christliche Schule im palästinensischen Beit Jala, musste evakuiert werden. Wie können palästinensische Gemeinden unter so schwierigen Bedingungen ein Zeugnis für die Liebe und Versöhnung Gottes ablegen?

Der Gesprächsabend, moderiert von Dr. Dietrich Werner, stellt sich diesen Fragen.

Anmeldung an: dietrich.werner@hu-berlin.de

KONTAKT ZU REDAKTION & GEMEINDE:
www.paulusgemeinde-zehlendorf.de

**Steuererklärung für Ruheständler*innen –
Wir holen Ihre Unterlagen gerne ab**

**Berg & Fricke
Steuerberatungsgesellschaft mbH**

Nicolaistraße 11, 12247 Berlin
Tel: 030 – 76 71 57 – 906
info@berg-fricke-stb.de

TRADITIONELL | INNOVATIV | KREATIV | INDIVIDUELL

**WIESCHHOFF
BESTATTUNGEN**

030 - 811 44 21

ONKEL-TOM-STR. 10
14169 BERLIN-ZEHLENDORF
www.wieschhoff-bestattungen.de



Der Weg durch die Karwoche

► In der Heiligen Woche vor Ostern geht es um die Tatsachen des Christlichen Bekenntnisses. Der Glaube gründet auf dem, was Gott für den Menschen tut. Die Woche beginnt mit dem **Palmsonntag**. Wir feiern den Einzug Jesu in Jerusalem. Er tritt in Auseinandersetzung mit den Amtsführern seiner Tradition. Am **Gründonnerstag** sammeln wir uns zum Tischabendmahl. Die Feier geht zurück auf die hebräische Tradition des Pessah-Mahles, das an die Befreiung aus der Sklaverei erinnert. Der Tisch ist gedeckt und geschmückt. Wir teilen Fladenbrot und Traubensaft, Kräuter, Fruchtmus und Salzwasser ... Jede Zutat hat aus der hebräischen Tradition ihren symboli-

schen Sinn, den wir gemeinsam entdecken. Jesus feierte mit seinen Jüngern dieses „Erinnerungsmahl“. Er gab ihm eine neue Bedeutung: Das Mahl stiftet und bekräftigt die Verbindung aller miteinander und mit ihm, Christus. Brot und Kelch stellen seine Gegenwart dar: alle sollen beschenkt werden mit dem Geist göttlicher Hingabe und Barmherzigkeit. Wir singen und beten, essen miteinander, erzählen uns gegenseitig aus unserem Leben. Jesus spricht Vergebung zu. Im gemeinsamen Mahl wird sie spürbar. Wir lassen uns stärken durch die Gemeinschaft. Jesus hat zugesagt, auch dabei zu sein, um uns zuzuhören und mit uns ins Gespräch zu kommen über das, was uns

in dieser Zeit beschäftigt. Kommen Sie auch und bringen Sie ihre Familie und ihre Nachbarn mit!

Am **Karfreitag** treffen wir uns bereits um 9.30 Uhr in der Pauluskirche zum Gottesdienst, der durch  rbb auch im Radio gesendet wird. Um 10 Uhr gehen wir gemeinsam auf Sendung. Wir beten mit den Psalmworten, die Jesus selber am Kreuz sprach und hören Choräle aus der Johannespassion von Johann Sebastian Bach.

Zur Sterbestunde Jesu um 15 Uhr lesen wir die Passionsgeschichte nach Johannes. Musik und Gebet laden uns zur Meditation ein.

Donata Dörfel ◀

„Ökumenischer Kreuzweg der Jugend“

Freitag 15. März 2024

Jugendliche aus den römisch-katholischen Gemeinden und den protestantischen Gemeinden der Region laden ein. **Willkommen sind Teilnehmende jeden Alters und aller Konfessionen.** Die Jugendlichen bereiten die einzelnen Stationen dieses gemeinsamen We-

ges vor, begleitet von Jasper Günther, dem Jugendmitarbeiter der Paulus Gemeinde, und der Katholischen Jugendarbeit der Region.

Die erste Station ist in der katholischen **Kirche St. Otto** (Heimat 67, 14165 Berlin). Hier begrüßt Sie Pfarrer

Christoph Karlson von der Römisch-Katholischen Gemeinde. Informationen zum weiteren Weg gibt es dort. Die letzte Station befindet sich in der **Alten Dorfkirche Zehlendorf** (Potsdamer Straße/Ecke Clayallee), wo Pfarrerin Donata Dörfel Sie erwartet.

Donata Dörfel ◀

ANZEIGEN

ROTHE GARTENBAU - DAS BESONDERE SCHÄTZEN



Das Besondere schätzen.

- 🌿 Pflanzen-Center
- 🌿 Raumbegrünung
- 🌿 Meisterfloristik

 **Rothe**
GARTENBAU

Rothe Gartenbau GmbH · Clayallee 282 · Bln. · Zehlendorf · Tel. 811 10 11 · Parkplatz

Werden Sie Fan und bleiben Sie informiert:
www.facebook.com/parfumerie.harbeck

 **Harbeck**
SEIT 1938

DIE FACHPARFÜMERIE
www.parfumerie-harbeck.de

Düfte · Kosmetik · Accessoires
Geschenkideen · Dessous

Willkommen in der Welt der Düfte

NEU im LIO! Lankwitzer Straße 19-24 / am Kranoldplatz
Zehlendorf: Breisgauer Straße 8 | Fischerhüttenstraße 89
Teltower Damm 7 | Teltower Damm 20 | FORUM Steglitz:
Schloßstraße 1 | Westend: Reichsstr. 95 | Reichsstr. 103

Aus der Dunkelheit ins Licht

Einladung zum Ostermorgen

► von Donata Dörfel

Am Ostersonntag treffen wir uns vor Sonnenaufgang um 6 Uhr an der Alten Dorfkirche. Das Osterfeuer stellt

uns die Macht der göttlichen Schöpfungskraft vor Augen. Wir hören von der Erschaffung der Erde, von der Erneuerung durch die Flut hindurch, von der Treue des Leben schaffenden Gottes. Am Feuer entzünden wir die Osterkerze und ziehen dann singend durch die Tür in die dunkle Kirche ein. Wir hören das Evangelium von der Auferstehung Jesu, breiten das Licht unter uns aus und singen uns die Freude der Auferstehung Jesu ins Herz. Die vielen kleinen Kerzen erhellen die Kirche. Mit Jugendlichen

feiern wir die Taufe und erinnern uns daran, dass auch wir durch unsere Taufe in die Gemeinschaft mit Christus aufgenommen sind. Sinnenfällig mit Wasser, Wort und Licht, erneuern wir unser Vertrauen in die Barmherzigkeit Gottes, der uns in der Taufe einen neuen Anfang schenkt.

Mit unserem Gottesdienst begrüßen wir auch das Licht der aufgehenden Sonne. Das Licht der kleinen Kerzen hat uns im Übergang geleitet. Nun verblasst es unter dem Glanz des neuen Morgens. Gott schenkt das Leben neu – allen Dunkelheiten der Welt zum Trotz. Von diesem Vertrauen singen wir anschließend

zwischen den Grabkreuzen auf dem Kirchhof. Die wunderbaren Texte und Melodien der Osterlieder im Evangelischen Gesangbuch tragen uns dabei.

Dann erwartet uns im Gemeindehaus ein gedeckter Tisch mit Kaffeeduft und warmer Milch, Hefezopf, Tee, Orangensaft, selbstgemachten Konfitüren und bemalten Eiern. Wir kommen ins Gespräch mit den Getauften und ihren Familien. Mit allen Sinnen soll uns die Botschaft von der Auferstehung fühlbar werden. Zum Osterfrühstück sind alle willkommen ... und auch zum Gottesdienst in der Pauluskirche um 10 Uhr! ◀

Theatergruppe Schattenlichter: „Grambowski's letzte Rolle“



► Als die Theatergruppe Schattenlichter im vergangenen Sommer in den Paulus Blättern und in der Lokalpresse um Rollstühle und Rollatoren für ihr neues Theaterstück bat, wurden die Laienschauspieler von den Sachspenden geradezu überrollt. Die Rollis werden vom 22. bis zum 24. Februar auf der Bühne des Gemeindehauses zu sehen sein, wenn das Theaterstück „Grambowski's letzte Rolle“ Premiere feiert.

Der demente Grambowski lebt in einem Zehlendorfer Pflegeheim. Er sitzt den ganzen Tag abwesend in seinem Sessel. Als sein Pfleger ein altes Fotoalbum von Grambowski in die Hände bekommt, in dem dieser als Don Quixote in einer Theaterraufführung zu sehen ist, versucht er, darüber mit

Grambowski in Kontakt zu treten. Und tatsächlich: Plötzlich beginnt der Alte, seinen Don-Quixote-Theatertext zu rezitieren. Kurz entschlossen übernimmt der Pfleger die Rolle des Knappen Sancho, und gemeinsam spielen sie die erste Szene des Theaterstücks. Nach und nach steigen weitere Personen aus dem Heim in das Spiel ein. Doch das gefällt nicht allen, weil es die gewohnte Ruhe stört. Wird Grambowski seine letzte Rolle zu Ende spielen können?

Platzkarten für 5 Euro gibt es unter www.schattenlichter.info und – solange der Vorrat reicht – in der Küsterei.

HAHN BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent im **Trauerfall** und zur **Bestattungsvorsorge**.

- Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
- Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl

Unsere **Vorsorgeordner** erhalten Sie in den Filialen.

**TAG UND NACHT
030 751 10 11**

Mehr auf
unserer
Webseite



In Zehlendorf Potsdamer Straße 2 • Hausbesuche

Zweirad Sektor

Fahrrad - Service , Zubehör , Sitzknochenvermessung

STEVEN'S

vsf fahrradmanufaktur® **MOUSTACHE**
Premium Mobilität BIKES

Lastenräder von Johansson Bikes

**Fahrräder werden individuell produziert von
Böttcher Bikes und Campus - Fahrräder**

E-Bikes , E -Tandem , E -MTB / Fully , Trekking + City Räder

Mühlenstrasse 4 / Teltower D. 14167 Berlin-Zehlendorf

Tel: 030 / 70 12 93 98

Inhaber: Erhan Surk

www.zweiradsektor.de

MUSIK IM FEBRUAR

■ Freitag 2.2. | 19 Uhr

Vivaldi-Gloria, Durante -
Magnificat
Chor und Instrumentalstimmen
der HfM Hanns Eisler Berlin -
Ltg. Prof. Tobias Walenciak



■ Sonntag, 17.2. | 17h - ADK

G.B. Pergolesi - Stabat Mater
Ensemble Cantus Magistri - Ltg.
Judith Kamphues - Eintritt frei

MUSIK IM MÄRZ

■ Samstag 2.3. | 12h - Pauluskirche
MITTAGSMUSIK CLIII

■ Sonntag 24.3. | 19h - Pauluskirche

J. S. Bach - Johannespassion
Kantorei, Orchester, Solisten -
C. Häußermann

■ Karfreitag 29.3. | 15h - Pauluskirche

Musik und Wort zur Todesstunde
Jesu

Alle Informationen
lesen Sie ausführlich unter
www.paulus-musik.de

Bachs „wilde Passion“

► Von Cornelius Häußermann

Laut Carl Phillip Emanuel Bach hat der Vater Johann Sebastian fünf Passionsmusiken geschrieben. Heute kennen wir davon nur noch zwei vollständig überliefert: die Passionen nach Matthäus und Johannes. Beide haben unverwechselbare Charakteristika, sie sind höchst unterschiedlich, beide hat Bach selbst sehr geschätzt, sein Umgang mit den verschiedenen Fassungen und den Abschriften zeugt davon. Im Falle der Johannespassion war es eine lebenslange Beschäftigung - von insgesamt fünf Fassungen wissen wir. 1749, noch ein Jahr vor seinem Tod und fünfzehn Jahre nach der Uraufführung nimmt Bach die letzte Umarbeitung vor.

Im Gegensatz zum üppigen Klang der Matthäus-Passion, zur Streicherbegleitung der Jesus-Worte und der doppelchörigen Anlage, dominiert in der Johannes-Passion der herbere Klang, die Dialoge der Rezitative wirken plastischer und in den Arien hat die solistische Begleitung Vorrang. Wir haben diese Passion in den letzten

Jahren nicht nur in den verschiedenen Fassungen Bachs aufgeführt, sondern auch in Begleitveranstaltungen immer den offen zu Tage tretenden Aspekt der „Judenfeindschaft“ benannt. Dieses zu thematisieren und einen klaren Umgang damit zu finden, ist in der letzten Zeit wichtiger denn je geworden! ◀



In mehr als 20 Konzerten oder Gottesdienst-Musiken haben wir seit September das Jubiläum der Paulus-Orgeln gefeiert. Aber auch wunderbare Konzerte für die ganze Familie wie das Musiktheater mit Hörspiel und Schattenspiel von Paulinchen, Kantorei, Orchester und Solisten war ein besonderes Konzert. Zum Abschluss gab es ein fulminantes Silvesterkonzert.

Singen macht glücklich

Von Dorina Adelsberger

Das Singen ist ein tiefgreifendes Geschehen für Körper und Seele. Wir öffnen uns und strahlen von innen nach außen. Singen ist gut für die Gesundheit: Glückshormone werden ausgeschüttet, das Immunsystem und der Kreislauf werden gestärkt. Besonders beim gemeinsamen Singen finden Menschen neue Kraft und Mut. Es ermöglicht uns ein Eintauchen in andere Welten, das uns die Sorgen und Probleme für einen Moment vergessen

lässt. Die Texte stärken unseren Glauben in Gott und es entsteht ein Gefühl von Verbundenheit, jeder ist wichtig.

Wir Frauen der Paulusgemeinde laden herzlich zum Offenen Singen von Liedern aus dem Singt Jubilate Gesangbuch und vom Weltgebetstag ein. Es sind alle eingeladen, die gerne singen. Es gibt bei uns keine falschen Töne, nur Variationen.

Mittwochs, am 17.4. und 19.6. um 19 Uhr im großen Paul Gerhardt Saal des Evangelischen Gemeindehauses

Kontakt/Klavier: Dorina Adelsberger

d.b.adelsberger@gmx.de

ANZEIGEN



ADLER-APOTHEKE

Claudia von Lehmann

Teltower Damm 31 · 14169 Berlin-Zehlendorf

Telefon 81 68 76 10

Wir messen Ihre Blutwerte.

Nutzen Sie unser Fachwissen in einem persönlichen Gespräch.

BUCHHANDLUNG Holzapfel

Teltower Damm 27 Mo - Fr von 9 bis 18.30

14169 Berlin Sa von 9 bis 14.00 Uhr

Tel: 811 57 14 Fax: 811 53 37

Auch online recherchieren und bestellen:

www.buchhandlungholzapfel.de

E-Mail: mail@buchhandlungholzapfel.de

Passion 2024

► Von Johannes Krug

Mit seinem Sohn geht Gott ins Risiko, das zeichnete sich schon bei seiner Geburt ab: Der weite Weg von Nazareth bis Bethlehem war heikel für eine schwangere Frau. Die Umstände der Heiligen Nacht waren weniger romantisch als tatsächlich widrig. Davon berichtet der Evangelist Lukas. Matthäus ergänzt: Das Misstrauen des Königs Herodes brachte das Kind real in Gefahr, eine abenteuerliche Flucht nach Ägypten wurde notwendig. Wie der Anfang, so die Dauer, so das Ende. Von diesem

Es ist an der Zeit, daran zu erinnern, dass die Sache Jesu bis heute nicht ohne die Bereitschaft zum Risiko zu haben ist.

das ganze uns heute noch greifbare Leben Jesu voller Risiko, bis zuletzt: Der Sohn Gottes eckte an und mischte auf, an ihm schieden sich die Geister, er fand begeisterte Anhänger und erbitterte Feinde. Sein Ende, es musste so kommen. Darauf hat er selbst seine Jünger vorbereitet. Wer so ins Risiko geht, der „musste“ damit rechnen. Jesus war das wohl bewusst, lange vor Golgatha. Und auch Gott kannte das Risiko, denn er kennt uns Menschen. Er hat es kommen sehen.

Es ist an der Zeit, daran zu erinnern, dass die Sache Jesu bis heute nicht ohne die Bereitschaft zum Risiko zu haben ist. Das gilt institutionell und individuell. Individuell ist es an der Zeit, dass wir die Bereit-

In unserer Kirche braucht es auf allen Ebenen die Bereitschaft zum institutionellen Risiko.

schaft wiederentdecken, uns im privaten Umfeld als Christen erkennbar zu machen. Zu oft haben wir uns daran gewöhnt, unseren Glauben, unsere spirituellen Erfahrungen, unser Evangelisch-Sein zu verschweigen. Es gilt aber, die Schweigespirale durch eine Hoffnungsspi-

spätantiken biographischen Grundsatz sind das Lukas- und das Matthäusevangelium getragen. Und tatsächlich blieb

rale zu ersetzen. Das ist ohne Risiko nicht zu haben. Und institutionell? Schon die Zahlen der Mitgliedschaftsentwicklung unserer Kirche, mehr noch der damit verbundene Resonanz- und Relevanzverlust Evangelischer Botschaft zeigen deutlich die Richtung: In unserer Kirche braucht es auf allen Ebenen die Bereitschaft zum institutionellen Risiko. Ohne sie sind neue Wege nicht zu haben. Im Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf bauen wir auf einen integrierten Ansatz: Wir sehen Kirchengemeinden, diakonische Träger und evangelische Bildungsangebote als Hoffnungs- und Schicksalsgemeinschaft. Noch ist hier zu viel Nebeneinanderher – doch wo uns ein sinnvolles gemeinsam abgestimmtes Miteinander gelingt, ist trotz der Kirchenmitgliedschaftsentwicklung erstaunliches möglich.

Was die Paulusgemeinde z. B. gemeinsam mit dem Diakonieverein Zehlendorf bei der Aktion Warmes Essen zustande bringt, ist beispielgebend. Das institutionelle Risiko liegt auf der Hand: Wenn Evangelische Partner, jeweils mit einer eigenen Geschichte und lang gewachsener Organisationsform ins Teamspiel finden sollen, braucht es frisches Denken, Einsicht in die eigene Ergänzungsbedürftigkeit und Kompromissbereitschaft – kurz: Netzwerkfähigkeit. Echte Kooperation setzt voraus, dass Partner über die eigene „Betriebsdenke“ hinausfinden im Interesse eines gemeinsamen Ziels. Zusammenarbeit in der Evangelischen Familie braucht die Bereitschaft, Räume und ihre Schlüssel, Finanzmittel, aber auch Glanz und Schatten fair aufzuteilen – zum Wohl der Menschen und zur Ehre Gottes. Die Welt, wie sie ist – die Menschen, wie sie sind – brauchen institutionell und individuell eine neue evangelische Bereitschaft zum Risiko. ◀

Zusammenarbeit in der evangelischen Familie braucht die Bereitschaft, Räume und ihre Schlüssel, Finanzmittel, aber auch Glanz und Schatten fair aufzuteilen – zum Wohl der Menschen und zur Ehre Gottes.

Paulusgemeinde: Wir sind für Sie da!

Kontakte

Gemeindebüro

Irma Petto und
ehrenamtlich Mitarbeitende
Teltower Damm 6,
14169 Berlin
TELEFON: 80 98 32-0
FAX: 80 98 32-55
E-MAIL: kontakt@
paulusgemeinde-zehlendorf.de
Mo und Mi 10 bis 13 Uhr
Do 16 bis 19 Uhr

Pfarrdienst

Dr. Donata Dörfel, Pfarrerin
TELEFON: 80 98 32-13
oder über das
Gemeindebüro
E-MAIL: doerfel@
paulusgemeinde-zehlendorf.de
Sprechzeiten: Do 17 Uhr

Kirchenmusik

Cornelius Häußermann,
Kirchenmusikdirektor
TELEFON: 80 98 32-25
E-MAIL: kirchenmusik@
paulusgemeinde-zehlendorf.de

Seniorenarbeit

**Schwester
Dorette Wotschke**
E-MAIL: seniorenarbeit@
paulusgemeinde-zehlendorf.de
oder über das Gemeindebüro

Jugendarbeit

Jasper Günther
E-MAIL: jugend@
paulusgemeinde-zehlendorf.de

Gemeindekirchenrat

Vorsitzender
Dr. Bertram Morbach
E-MAIL: morbach@
paulusgemeinde-zehlendorf.de

Gemeindebeirat

Holger Schmidtke
ordinierter Theologe
Telefon: 0173 / 6061718
E-MAIL: kontakt@
holgerschmidtke-berlin.de

Evangelische Hoch- schule Berlin (EHB)

Standort: Teltower Damm 4-8
TELEFON: 84 58 22 62
baluschek@eh-berlin.de

milaa gGmbH

Kindertagesstätten

Paulus

Teltower Damm 8
14169 Berlin
TELEFON: 80 49 60 00
TELEFAX: 80 10 85 00
E-MAIL: kita-paulus@
milaa-berlin.de
Leiterin: **Jessica Fromm**
Bitte Termine per Email
vereinbaren

Am Buschgraben

Ludwigsfelder Straße 51
14165 Berlin
TELEFON: 8 02 70 86
E-MAIL: kita-buschgraben@
milaa-berlin.de
Leiterin: **Bettina Willich**
Sprechzeiten: n. Vereinbarung

Spenden & Fördern

Spenden für die Gemeinde

Kirchenkreisverband
Berlin Süd West
IBAN: DE 59 5206 0410
3403 9663 99
BIC: GENODEF1EK1

Gemeindeförderverein

Paulus e.V.
Teltower Damm 6
14169 Berlin
Vorsitz: **Rainer Weitzel**
E-MAIL: gemeindefoerder
verein@paulusgemeinde-zeh
lendorf.de
IBAN: DE37 5206 0410
0003 9095 06
BIC: GENODEF1EK1

Förderverein

Alte Dorfkirche e.V.
Teltower Damm 6
14169 Berlin
Vorsitz: **Dr. Eckard Siedke**
IBAN: DE85 5206 0410
0003 9010 76
BIC: GENODEF1RK1

Veranstaltungsräume mieten

über Gemeindebüro (s. o.)



Paulus aktiv: Machen Sie mit!

Kirchenmusik

Kinderchor „Paulinchen“

immer Mi, 16 bis 16.45 Uhr
Alte Dorfkirche
Leitung: **Friederike von Möllendorff**
Kontakt: friederike@moellendorff.de

Ultrasound. Frauenensemble

immer Mi, 18.30 bis 20 Uhr
Alte Dorfkirche
Leitung: **Judith Kamphues**
Kontakt: j.kamphues@udk-berlin.de

Pauluskantorei

immer Do, 19.30 bis 22 Uhr
Gemeindehaus, Großer Saal
Kontakt: **Kirchenmusikdirektor
Cornelius Häußermann**
Telefon: 80 98 32-25

Morgenchor

immer Di, 10.30 bis 11.30 Uhr
Gemeindehaus, Großer Saal
Kontakt: **Cornelius Häußermann**

Blockflötenensemble

immer Do, 19 Uhr
Alte Dorfkirche
Kontakt: **Dr. Kai Schulze-Forster**
E-Mail: schufo@gmx.de

Für Kinder und Jugendliche

Kindergottesdienst-Team

Kontakt: **Pfarrerin Dr. Donata Dörfel**
(über das Pfarrbüro)

Jugendtreff

immer Mi 18:30 bis 21:00 Uhr
Jugendkeller im Gemeindehaus
Kontakt: **Jasper Günther**
jugend@paulusgemeinde-zehlendorf.de

Für Senioren

Seniorentreff

im Gemeindehaus
Dienstag, 14.30 Uhr
13. + 27. Februar und 12. + 26. März
Kontakt: **Schwester Dorette Wotschke**,
(siehe oben unter Kontakte)

Seniorenausflug

14. März 2024 zur Neuen Synagoge,
Oranienburger Str. in Berlin-Mitte
mit Sr. Dorette

Beratung und Hilfe

Flüchtlingsberatung

Kontakt: **Franziska Menzel**, Beauftragte
des Kirchenkreises für Flüchtlingsberatung
Telefon: 0178 / 8 58 89 72

Aktion Warmes Essen

ganzjährig: Mo, Mi, Fr, 12 bis 14 Uhr
Kirchsaal der Pauluskirche
Kontakt: **Schwester Heike Erpel**
Telefon: 0176 / 41 80 24 03

Anonyme Alkoholiker

Dienstag, 19.30 bis 21 Uhr
Kirchsaal der Pauluskirche

Alle Veranstaltungstermine unter Vorbehalt.

Sie können gerne im Gemeindebüro (030) 80 98 32 0 erfragen,
ob sie in Präsenz oder digital stattfinden.

Gottesdienste

Februar	SO 4. 10 UHR	SEXAGESIMAE Gottesdienst mit Abendmahl ■ Alte Dorfkirche – Pastor Dr. Peter Bartmann
	SO 11. 10 UHR	ESTOMIHI Gottesdienst ■ Alte Dorfkirche – Militärpfarrer Wolf Eckhard Miethke
	MI 14. 19 UHR	ASCHERMITTWOCH Andacht mit Aschekreuz und Segen ■ Alte Dorfkirche – Pfarrerin Dr. Donata Dörfel
	FR 16. 19 UHR	TAIZÉ-ANDACHT (<i>Einsingen ab 18.30 Uhr</i>) ■ Alte Dorfkirche – Winfried Schwarz, G. Lange & Team
	SO 18. 10 UHR	INVOKAVIT Gottesdienst ■ Alte Dorfkirche – Pfarrerin Dr. Donata Dörfel
	SO 25. 10 UHR	REMINISZERE Gottesdienst ■ Alte Dorfkirche – Pastor Holger Schmidtke
März	FR 1. 19 UHR	WELTGEBETSTAG Gottesdienst mit Zeit zu Begegnung und Gespräch ■ Evangelisches Gemeindehaus – Team von Frauen
	SO 3. 10 UHR	OKULI Gottesdienst mit Abendmahl ■ Alte Dorfkirche – Pfarrerin Dr. Donata Dörfel
	SO 10. 10 UHR	LÄTARE Familiengottesdienst als „Fest der Hoffnung“ ■ Alte Dorfkirche – Pfarrerin Dr. Donata Dörfel
	FR 15. 19 UHR	Taizé-Andacht (<i>Einsingen ab 18.30 Uhr</i>) ■ Alte Dorfkirche – Winfried Schwartz, G. Lange & Team
	SO 17. 10 UHR	JUDIKA Gottesdienst ■ Alte Dorfkirche – Vikar Dr. Dirk Palm
	SO 24. 10 UHR	PALMARUM Gottesdienst ■ Alte Dorfkirche – Bischof i. R. Prof. Dr. Wolfgang Huber
	DO 28. 18 UHR	GRÜNDONNERSTAG Tischgemeinschaft mit Feier des Heiligen Abendmahls ■ Ev. Gemeindehaus – Pfarrerin Dr. Donata Dörfel & Team
	FR 29. 10 UHR (9:30 UHR)	<i>Bitte bis 9:30 eintreffen! Gottesdienst wird vom rbb live im Radio übertragen.</i> KARFREITAG Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls ■ Pauluskirche – Pfarrerin Dr. Donata Dörfel
	FR 29. 15 UHR	KARFREITAG Musik und Wort zur Sterbestunde Jesu ■ Pauluskirche – C. Häußermann, Pfarrerin Dr. D. Dörfel
	SO 31. 6 UHR	OSTERSONNTAG Osterfeuer und Feier der Osternacht ■ Alte Dorfkirche – Pfarrerin Dr. Donata Dörfel & Team
April	SO 31. 10 UHR	OSTERSONNTAG Gottesdienst ■ Pauluskirche – Superintendent Dr. Johannes Krug
	MO 1. 10 UHR	OSTERMONTAG Gottesdienst mit anschl. Singen auf dem Kirchhof ■ Alte Dorfkirche – Pfarrerin Dr. Donata Dörfel
	SO 7. 10 UHR	QUASIMODOGENITI Gottesdienst mit Abendmahl ■ Pauluskirche – Vikar Dr. Dirk Palm

Mit Pfarrerin Dr. Donata Dörfel
 ■ ROSENHOF: Donnerstag 1. Februar und 7. März um 15.30 Uhr
 ■ HAUS NANSEN: Donnerstag 22. Februar und 22. März um 16 Uhr
 ■ VILLA GRÜNTAL: Samstag 17. Februar und 9. März um 10.30 Uhr

Glaube und Gemeinschaft

- **Frühstück bei Paulus**
Donnerstag, 8. Februar um 10 Uhr
im Paulus-Gemeindehaus
Kontakt: **Schwester Dorette Wotschke**
(siehe oben unter Kontakte)
- **Besuchsdienstkreis**
Freitag, 15 Uhr
23. Februar
- **Biblischer Gesprächskreis**
1. Mittwoch im Monat, 19 Uhr
am 7. Februar
im Paulus-Gemeindehaus, EG
- **Taizé-Andacht**
in der Alten Dorfkirche
Kontakt: **Winfried Schwarz**
Telefon: 8 03 63 20
- **Trödel**
Freitag, 14 bis 17 Uhr
Paulus-Gemeindehaus
Kontakt: über Gemeindebüro
- **Kirchdienst und Lektoren**
Kontakt: **Detlev Riemer**
Telefon: 35 12 49 37
E-Mail: detlev.riemer@gmx.de
- **Frauenarbeit**
Kontakt: **Gisela Oppel**
Telefon: 8 01 78 53
- **Weltladen**
Öffnungszeiten: Di 16–18, Do 14–16 Uhr,
Sa 11–13 Uhr, So nach dem Gottesdienst
Kontakt: **Brunhild Riemer**
E-Mail: weltladen@paulusgemeinde-zehlendorf.de
- **Paulus Ökumene Forum**
Kontakt: **Dr. Dietrich Werner**
E-Mail: dietrich.werner@hu-berlin.de
- **Orthodoxe Eritreische Gemeinde**
Gottesdienst So, 6 bis 11 Uhr,
Paulus-Gemeindehaus
Kontakt: **Almaz Haile**
Telefon: 0178 / 30 40 622
E-Mail: edsema01@gmail.com

Kultur, Tanz und Bewegung

- **Literaturkreis**
Dienstag, 16.30 Uhr
27. Februar
Gemeindehaus
- **Meditativer Kreistanz**
Montag,
bitte anrufen
Kontakt: **Jeanette Schalow**
Telefon: 0178-8498429
- **Historischer Tanz „Ü 300“**
Kontakt: **Dr. Kai Schulze-Forster**
(siehe oben, Kirchenmusik)
- **Theatergruppe Schattenlichter**
Montag, 18.30 Uhr
Gemeindehaus, Großer Saal
Kontakt: **Elke Brumm**
Telefon: 84 72 49 74
www.schattenlichter.info
- **Deutsch-Unterricht für Geflüchtete**
auf Anfrage
Gemeindehaus oder Online
Kontakt: **Beate Siebrasse**
Telefon: 8 02 63 25

Samen der Hoffnung

So gerne wäre Emma mitgekommen auf den großen Berg. Sie hatte sich gefreut auf die grünen Wiesen mit bunten Blumen, Kühen und Schafen, und auf den weiten Blick über die hohen Bergspitzen. Da oben hatte sie sich schon im letzten Jahr so gut gefühlt. Da war der Himmel ganz nah. Doch dann war alles anders gekommen. Sie war vom Apfelbaum gefallen und hatte sie sich ein Bein gebrochen. Sie musste ins Krankenhaus und bekam einen dicken Gips. „Das heilt bald!“ hatte die Ärztin gesagt. Aber es ging eben nicht so schnell wie Emma es sich wünschte. Die Ferien kamen – und der Gips war immer noch da.

Wandern konnte sie damit nicht.

Emma war traurig. „Du brauchst neue Hoffnung!“ sagte ihre Patentante.

Sie schenkte Emma einen großen Blumentopf mit Erde, ein Tütchen mit Samen und sagte: „Schau“, diese Blumen werden wunderschön, wie die auf den Bergen. Aber jetzt kannst Du sie noch nicht sehen. Sie sind in den Samen versteckt. Es sind Samen der Hoffnung. Die Farbe der Hoffnung ist Grün. Streu die Samen in die Erde und gieße sie jeden Tag mit ein wenig Wasser. Stell den Topf ins Sonnenlicht auf die Fensterbank. Da kannst Du ein Wunder erleben!“ Emma freute sich über das Geschenk. Sie tat alles genau so, wie ihre Patentante gesagt hatte und jeden Morgen betrachtete sie die Erde. Doch nichts veränderte sich. Ein Wunder? Sie fragte sich schon, ob die Patentante sich da wohl geirrt hätte. Doch nach drei Wochen endlich sah sie in

der Morgensonne plötzlich eine kleine grüne Spitze in der braunen Erde. Am nächsten Morgen waren es schon vier kleine Spitzen, die da hervorkamen. Nach einer Woche wuchsen überall in dem Topf kleine grüne Halme. Emma spürte, dass ihr Bein inzwischen wieder zusammengewachsen war. Der Gips kam ab und sie konnte wieder laufen – erst vorsichtig und bald wieder richtig.

Hoffnung brauchen alle Menschen, besonders aber die Kinder, die krank oder verletzt sind. Viele Kinder können nicht einmal zu ihren Freunden gehen oder in die Schule, weil in ihrem Land Krieg ist. In der Nähe

von Bethlehem, wo Jesus geboren

wurde, gibt es die

Schule Talitha Kumi.

Das ist ein hebräischer Name und bedeutet:

„Mädchen, steh auf!“

Wegen des Krieges kann dort

kein Unterricht stattfinden. Die Kinder können nicht in die Schule kommen, um hier gemeinsam zu lernen, zu spielen, zu singen und zu essen. Welche Hoffnung gibt es für sie? Vielleicht hast Du eine Idee, was sie jetzt ermutigen könnte.

Darum laden wir Dich, Deine Freundinnen und Freunde und Deine ganze Familie ein zu einem Fest der Hoffnung in der Alten Dorfkirche Zehlendorf. Im Gottesdienst am 10. März um 10 Uhr fragen wir, wie Hoffnung entsteht,

beten und singen

gemeinsam und

bereiten unsere

eigenen Samen

der Hoffnung

vor.



Foto: Enno Hurlin

IMPRESSUM

Die Paulus Blätter sind die Gemeindezeitung der Ev. Pauluskirchengemeinde Berlin-Zehlendorf. Die Paulus Blätter erscheinen 7-mal im Jahr.

Zustellung frei Haus:
15 Euro / Jahr.

Herausgeber und inhaltlich verantwortlich gemäß § 18 Abs. 2 MStV:
Gemeindekirchenrat der Pauluskirchengemeinde Berlin-Zehlendorf.

Konto:
Kirchenkreisverband Berlin Südwest, IBAN DE59 5206 0410 3403 9663 99,

BIC GENODEF1EKL, Kontoinhaber: Kirchenkreisverband Berlin Südwest, Stichwort Paulus Blätter.

Redaktion: Hannelore Beuster, Dr. Donata Dörfel, C. Christian Klein, Dr. Christine-Ruth Müller, Holger Schmidtke,

Grafik: Enno Hurlin

Druck: Oktoberdruck, Berlin. Die Paulus Blätter werden auf 100-Prozent-Recycling-Papier, ausgezeichnet mit Blauem Umweltengel, gedruckt.

Auflage: 1200

Anzeigen:

Sophie Encke, redaktion@paulusblaetter.de. Es gilt die Anzeigenpreisliste V/2020.

Anschrift: Paulus Blätter, Gemeindebüro, Teltower Damm 4–8, 14169 Berlin, redaktion@paulusblaetter.de